// Allgemeiner
Oberschlesischer Anzeiger.
(Herausgegeben von Pappenheim.)

Eilfter Jahrgang. Drittes Quartal.

Nro. 72. Ratibor, den 8. September 1821.

Lied eines Korbflechters.

Es hucken und tragen
Die Menschen so viel,
Und schaffen sich Plagen
Ohn' Ende und Ziel;
Sie rennen und laufen,
Und sammeln zu Haufen
Mit gieriger Hand
Sich schimmernden Tand.

Viel Körbe und Wannen
Sind darum Euch noth,
Sonst geht's nicht von dannen,
Ihr schleppt Euch zu todt;
Euch Körbchen zu binden,
Und zierlich zu ründen,
Aus Spänen, fein blank,
Verdienet wohl Dank.

Kommt, kaufet und pflücket
Nur Blumen hinein,
Und wenn Euch was drücket,
Legt's unten mit ein;
Die Freuden und Plagen
Bequemer zu tragen
Mit rüstigem Muth,
Sind Körbe wohl gut.

Und will, wie mit Ringen
Die Sorge, der Harm
Euch zärtlich umschlingen
Mit knöchernem Arm;
So reicht, daß der lose
Besuch sich erboße,
Mit neckendem Sinn
Ein Körbchen ihm hin.

A. v. Blumröder.

Liebeslied auf der Wanderschaft.

Liebe, trauernd zog ich
Auf die Wanderschaft.
Das Geschick hat, leider!
Dich mir weggerafft;

Dennoch fühl' ich, süßer
Als der Traube Saft
Noch auf meinen Lippen
Deiner Küsse Kraft.

Seelchen, ob auch lange
Wir geschieden sind,
Und mein Lebensfaden
Sich nun schwärzer spinnt,
Dennoch seh' ich immer
Deine Thränen, Kind
Und Dein weißes Tüchlein
Flattern fern im Wind.

Solche Bilder trösten,
Wenn die Sonne brennt
Und ein sanfter Schlummer
Träume mir vergönnt.
Fahre wohl, mein Herzchen,
Das mein Lied nicht nennt!
Blüh'n die Rosen wieder,
Sind wir ungetrennt.

Haug.

Die Kleingescheidter.

(Aus dem Buche: Hammelburger Reise 2c. von C. H. v. Lang.)

Das unterscheidende Hauptmerkmal im Leben und Weben aller Kleingescheidter bleibt immer dieses, daß es bei ihnen durchaus nicht auf den Kopf (ausgenommen etwa bei Kopfsteuern), sondern lediglich und immer nur auf den Fuß ankommt. Man lebt daselbst nicht wie ein wunderlicher Heiliger nach seinem Kopfe, sondern ausschließend nur auf den Füßen, auf einem großen Fuß, als Standesherr, — auf einem kleinen, als Gelehrter, — auf einem vertrauten, als Kammerdiener, — auf einem gespannten, als Ehemann, — und der Teufel bekanntlich auf einem Bocksfuße. Wenn man sich begegnet, so spricht nicht Mund zu Mund, oder Herz zu Herz; sondern Fuß zu Fuß: „wie geht's?“ — „wie steht's?“ — In seinem Feinde fürchtet man nicht den Witz oder die Faust, sondern den Fuß, den Fußtritt und die Plackereien des Gegenfüßlers. Auf den Landtagen sprechen sie blos von ihren Füßen, nähmlich, wo sie der Schuh drücke. Leute, die sie aus vorgefaßter Meinung gegen alle Köpfe bei'm Kopf genommen, stellen sie aus Gunst für die Füße wieder auf freien Fuß. Ihr Verstand steckt im Fuß, nähmlich, wenn er die Kinderschuhe ausgezogen, und die Feinsten legen den Andern ihre Plane unter den Fuß. So ists auch mit dem Muth, wer keinen hat und an Arm und Beinen zittert, ist ein Hasenfuß und giebt das Fersengeld. Die Wissenschaft der Mathematik mit ihren Drudenfüßen und zwei-

schenklichten Dreiangeln, kennt keinen andern Nationalunterschied, als den der Füße, einen Pariser und einen Rheinischen Fuß; welche beide Füße in neuern Zeiten sich ziemlich auf die Zehen getreten. Mit den Füßen zeigt man in Kleingescheidten Landen seine Unterwürfigkeit, indem man seine Wünsche vor die Füße des Thrones bringt, und die Füße des Herrschers küßt. In allen Hütten gebietet der Universalfußscepter des Pantoffels. Mit den Füßen wußte der hochweise römische Senat zu votiren, und wie gewöhnlich dem Herrn Referenten beizutreten (pedibus in sententiam ire), au, seine Meinung zu fußen, und sie stehenden Fußes zu vollziehen, oder auf die Hinterfüße zu treten. Mit ihren Füßen führen sie in Kleingescheidt Krieg, daher der Kriegsfuß und das Fußvolk, und der Sieg hängt blos ab von dem flüchtigen Fuß des Feindes. Nach den Füßen zahlen sie die Steuer, darum meist eine doppelte, und daher der Steuerfuß; nach ihnen prägen sie die Münzen aus, daher Münzfuß, ja sogar die Verse werden mit den Füßen gemacht, daher Versfuß. Ein Minister, der keine guten Füße hat, würde in Kleingescheidt fallen, das schlimmste was einem solchen Mann widerfahren könnte, und so sind alle Ereignisse des menschlichen Lebens unter die Klasse des Stehens oder Fallens geordnet: abstehen, anstehen, aufstehen, beistehen, Abfall, Ausfall, Beifall, Zufall u. s. w. Der Witz selbst ist nichts, als ein Einfall, und ohne Stolpern geht es bei keinem Gerichtshofe zu, wenn man da die Urtheile fällt. Endlich, wenn die müden Füße den unsteten Lebenslauf vollendet haben, erweist die Welt ihnen noch die lezte Ehre, indem sie die Andern ermahnt, in ihre Fußtapfen zu treten.

Die Nußbäume.

Fabel.

„Zum Lohn, daß wir dir Nüsse tragen,
„Pflegst, unbarmherz'ger Erdensohn,
„Mit Stangen du auf uns zu schlagen." —
Ist dies nicht auch der Wahrheit Lohn?

Castelli.

Auflösung der Charade im vorigen Stück:

Vielleicht.

Subhastation.

Schloß Ratibor den 6. July 1821.

Die bey Raschütz, Ratiborer Kreises, sub No. 50 belegene, den Joseph Muthwillschen Eheleuten gehörige, auf 300 Rthl. Courant abgewürdigte Waßer=

mühle, so wie das bey Budzin, sub No. 22 belegene, auf 133 Rthl. 8 gGr. Courant abgewürdigte Teichstück, Orlowetz genannt, sollen im Wege der Execution, den 25. October d. J. früh um 10 Uhr, in der hiesigen Gerichts-Kanzley an den Meistbiethenden verkauft werden, wozu Kauflustige einladet.

Das Gerichts-Amt der Herrschaft Schloß Ratibor.

Anzeige.

Es ist heute verflossene Nacht aus dem Stalle hieselbst ein kirschbrauner Wallach, 4 bis 5 Jahr alt, mittler Größe, und besonders daran kennbar, daß der linke Vorder-Fuß etwas angeschwollen ist, gestohlen worden. Es wird jedermann ersucht, auf dieses Pferd genau zu invigiliren, und solches im Betreffungsfall, gegen Erstattung der Futterungskosten an das hiesige Wirthschafts-Amt abzuliefern.

Pohl. Krawarn den 5. Septbr. 1821.

Königl. Polizey-District-Commißariat.
Prochhaska.
In Vertretung.

Anzeige.

In meinem Hause auf der Jungfern-Gasse No. 113, ist vom 1. October an ein Zimmer und Kammer nebst Boden und Holz-Remise zu vermiethen.

Ratibor den 7. Septbr. 1821.

Therese Großmann.

Geld- und Effecten-Course von Breslau vom 1. Septbr. 1821.

		Pr. Cour.
p. St.	Holl. Rand-Dukat.	3 rtl. 7 sgl. 6 d'.
"	Kaiserl. ditto	3 rtl. 7 sgl. 3 d'.
"	Ord. wichtige ditto	— — —
p. 100 rtl.	Friedrichsd'or	— rtl. — ggr.
"	Pfandbr. v. 1000 rtl.	— rtl. — ggr.
"	ditto 500 "	— rtl. — ggr.
"	ditto 100 "	— rtl. — ggr.
150 fl.	Wiener Einlös. Sch.	— rtl. — ggr.

Getreide-Preise zu Ratibor.

Ein Preußischer Scheffel in Courant berechnet.

Datum.		Weizen.			Korn.			Gerste.			Hafer.			Erbsen.		
		Rl.	sgl.	d'.	Rl.	sgl.	d'.	Rl.	sgl.	d'.	Rl.	sgl.	d'.	Rl.	sgl.	d'.
Den 6. Septbr. 1821.	Besser	1	21	9	1	8	10	—	23	5	—	16	3	—	—	—
	Mittel	1	18	7	1	4	—	—	21	5	—	13	5	—	—	—
